

# Hallesche Zeitung

Nr. 393.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1905.

Bezugspreis für Halle und die Bezirke 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark nur das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Druckerei: Hallesche Zeitungsgesellschaft, Hallesche Zeitungsgesellschaft, Hallesche Zeitungsgesellschaft, Hallesche Zeitungsgesellschaft.

Erste Ausgabe

Bezugspreis für die halbjährige Beilage oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, für die Provinzialbeilage 20 Pfennig. Anzeigen im Schluss der halbjährigen Beilage die halbe Zeile, im Schluss der Provinzialbeilage die halbe Zeile, im Schluss der Beilage die halbe Zeile, im Schluss der Beilage die halbe Zeile.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 57.  
Telephon Nr. 159.  
Vertheilung: Dr. Wälder, Oedenleben in Halle a/S.

Sonnabend, 23. August 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 5.  
Telephon-Nr. VII Nr. 1149.  
Zeit und Betrag von Extra-Beilagen in Halle a/S.

## Neue Abonnements

für den Monat September auf die

## Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstr. 57 und Große Brauhausstraße 30 entgegen genommen. Abonnementspreis für einen Monat bei den Postanstalten M. 1.—, für Halle a. S. M. 0,85.  
Halle a. S., im August 1902.

Expedition der Halleschen Zeitung.

## Der Stand der Reichsfinanzen.

Staatssekretär Freiherr von Helldorn hat sich unlangbar ein Verdienst erworben, als er in einer der letzten Sitzungen der Zolltariffkommission den jetzigen Stand unserer Reichsfinanzen nachdrücklich und zugleich darlegte, daß in den nächsten Jahren nicht eine Besserung, sondern eine Verschlechterung derselben zu erwarten sei. Inzwischen ist ein Ueberblick über die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1901 erlangt, aus dem ersichtlich ist, daß das Defizit 48 422 783 Mark betrug. Auch für das laufende Jahr wird das Ergebnis kein günstigeres sein, da die Besserung des Etats nur von gewöhnlichen durch Konjunktur herbeigeführt worden ist.

In der durchaus unerfreulichen Finanzlage des Reichs und der damit unliebsam verknüpften Finanzwirtschaft der Einzelstaaten wird nun nicht mehr gewartet werden dürfen. Es wird also bei Zeiten Vorkehrungen getroffen werden müssen, die Defizitwirtschaft im Reich zu beenden, also dem Reich neue Einnahmequellen zu eröffnen und sein Finanzwesen von dem der Bundesstaaten zu trennen. Wenn auch heute noch behauptet wird, eine Verbesserung der finanziellen Lage des Reichs könne durch äußerliche Sparmaßregeln herbeigeführt werden, so ist das vorläufig die besten Etatsberatungen, bei denen „gehört“ worden ist, nur um die nächstjährigen Budgeten um 10 höher zu belassen, haben gezeigt, daß im Wesentlichen nichts gethan werden kann, weil eben in der Reichsverwaltung bereits mit der äußersten Sparmaßregel verfahren wird.

Selbst in freireichigen Kreisen beginnt man darum einzusehen, daß im Reichsfinanzwesen Wandel geschaffen, und insonderheit eine strenge Grenzregulierung zwischen diesem und dem Finanzwesen der Einzelstaaten herbeigeführt werden müsse. Das „Berliner Tageblatt“ behauptete kürzlich: „Am Ende des Reichsfinanzjahres, das glücken wird auch, wird man mit der Zeit nicht herumkommen; denn die Verbindung der Reichsfinanzen mit denen der Bundesstaaten muß und die Dauer beiden Theilen verhängnisvoll werden. Alle diese Gründe lassen es kaum zweifelhaft erscheinen, daß dem Reich neue Einnahmequellen eröffnet werden müssen.“

Das „fragt“ sich allerdings, zunächst erblickt indessen auch das „Berliner Tageblatt“ in dem neuen Zolltariff eine willkommene Einnahmequelle für das Reich und eine Entlastung für die Einzelstaaten. Darum wird denn auch darauf zu rechnen sein, daß die Reichsverwaltung und die Regierungen der Einzelstaaten alles aufwenden werden, um die Zolltariffreform glänzend unter Dach zu bringen. Ist auch der zu erwartende finanzielle Erfolg bei dieser Reformverwirklichung nichts als eine angenehme Nebenwirkung, so dürfte doch gerade die schöne Aussicht auf Besserung der Reichs- und Staatsfinanzen geeignet sein, die verbündeten Regierungen auf das Bedenkliche, die Vorlage an Kleinlichen Differenzen überhaupt zu lassen, hinzuwirken.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt weiter: „Wenn den insonderheit recht problematischen Mehreinzelnsteuern aus dem Reichsfinanzjahr der Schatzsekretär sein Augenmerk auf neue Steuern, da der Etat des Reiches nicht als ein Gleichgewicht gebildet werden könne. Freiherr von Helldorn hat diesmal nicht gesagt, welche Steuern er im Auge hat. Aber man weiß ohnehin, daß der langsame aber indirekte Steuern ein oder mehrere neue Steuern angeht werden sollen und daß dabei neben dem Tabak das Bier besonders in Betracht kommt. Denn wir recht bezeichnend sind, ist es sogar auf das Bier in erster Linie abgesehen. Vorläufig sind diese Steuerfragen noch nicht aktuell. Wie nicht der Zolltariff im vorigen Jahr in der einen oder anderen Weise erledigt ist, wird, ist in anderen, weitige Projekte nicht zu denken. Aber es muß doch von vorn herein betont werden, daß wenigstens von liberaler Seite einer weiteren Ausdehnung der indirekten Steuern der allerhöchste Widerstand entgegenzusetzen werden würde. Vielmehr ist der Weg, um das Reich aus seinen Finanznöthen zu befreien und auf eigene Füße zu stellen, in einer Reichsfinanzreform zu suchen.“

Die „Liberalen“, die das „Berliner Tageblatt“ meint, suchen also nicht nur das Zustandekommen der Zolltariffreform zu verhindern, sondern bestärken überhaupt alle indirekten Steuern. Dafür soll die berühmte Reichs- und Staatsfinanzenreform einleiten. Wie hoch aber müsste die Steuer sein, wie würde die Steuerkraft der Einzelstaaten schwächen, wenn sie wirklich ein solches! Das Reichs- und Staatsfinanzenreform ist also nicht eine Frage, um die Bevölkerung über die Notwendigkeit, dem Reich neue Einnahmequellen zu eröffnen, hinzuwirken.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. August.

\* Die Börse als „Regulator“. So oft von konservativer Seite darauf hingewiesen wurde, daß die Preisbildung an der Börse nicht lediglich von dem naturgemässen Angebot und von der auf wirklichen Bedarf beruhenden Nachfrage abhängig sei, sondern daß kapitalkräftige Elemente darauf einen ganz bedeutenden, häufig ausschlaggebenden Einfluß haben, wurde dieser Hinweis von der liberaleren Presse mit der größten Enttäuschung zurückgewiesen. Man beschuldigte die Wähler und Warner, die eine ordnungsmässige Preisbildung an der Börse sicherstellen sehen wollen, der Unkenntnis, ja der Unwahrheit. Nun wird durch ein der Börse recht nahe stehendes Blatt, durch die „Wirtschaftliche Zeitung“, das Malten solchen Einflusses der Großbanken gedenken. In der letzten finanziellen Wochenchau schreibt das genannte Blatt:

„Jeder wird in dieser Woche recht drastische Beispiele zur Genüge gesehen haben, wenn die Bemerkung, die in der vorangegangenen unheimlichen Unternehmungsperiode befürchteten Unternehmungen für erforderlich seien, und wiederum haben diese Symptome so gut wie gar keinen Einfluß auf die Börse gemacht, deren mächtige Leiter entsetzlich scheuen, zu verstehen, daß die Gemüther von einer neuen Demagogik ergriffen werden. Unter diesen Leitern verstehen wir keineswegs die Spekulanten, die im großen Ganzen durchaus nicht konjunkturfremdlich, oder doch nicht so gefährlich für den Willen der hantebanque, deren Einzelmitglieder, sich selbst ohne besondere Verabredung, dem Markte zu Hilfe kommen, sobald ein Grund zu einer Neumarkierung vorliegt. Bei den geringfügigen Umständen und dem geringfügigen politischen Stoffmaterial genügen minimale Käufe, um eine ganz außerordentlich hohe Preisbildung zu erzeugen, und nur das einzelne Unternehmen, das Veranlassung zu einer allgemeinen Nichtachtung hätte geben können, nicht seine Werke entsprechend den bei ihm angebotenen Verhältnissen stellen — eine allgemeine sentimentale Bedeutung kommt, aus dem Vorstehenden nicht zum Ausdruck. Es handelt sich um solche Situationen, wie die des Marktes — wenn sie überhaupt den Namen von Interventionen verdienen — anerkennen muß, so wird doch dadurch das künstliche der Marktbehaltung erhöht. Die jetzigen Kurse der Barometer bieten, wie wir des Lesers bereit haben, kein Parometer mehr für die gegenwärtige Lage des Reichs, die sich als ein Leben, sondern nur den Ausdruck unbestimmter Hoffnungen auf eine bessere Zukunft.“

Man wird sich diese Seltener merken müssen; denn darin liegt ein sehr werthvolles Zugehörnis. Die „mächtigen Leiter“ der Börse, die jetzt ihren „Willen“, gegen den die Spekulation „machlos“ ist, durchsetzen, um eine künstliche Marktbehaltung herbeizuführen, so zu „berufen“, haben es ebenso in der Hand, „Neumarkierungen“ zu bewirken. Nicht also die Börse als Ganzes, sondern die hante finance ist der „Regulator“ unseres Wirtschaftslebens.

\* Die Meldung von Rücktrittsabsichten des Kriegsministers v. Goltz erregt vollständig die Aufmerksamkeit, da von der Amtsinhaberschaft v. Goltz während der letzten Zeit nichts in der Öffentlichkeit zu vernehmen ist. Der von Goltz ist erst 61 Jahre alt und körperlich sehr rüstig. Vor mehreren Jahren schon ein einmal, als ob Herr von Goltz in seiner Stellung nicht mehr ganz so sehr fähig, aber neuerdings ist nicht hervorgerufen, was ihm das Vertrauen des Kaisers entgegen haben sollte. Man wird also Näheres abwarten müssen. Uebrigens ist der Minister am Mittwoch Abend zum Inneministerium beim Kaiser nach Somburg gereist.

\* Gefährliche Postentstellungen. Die von uns gestern mitgetheilte Meldung der „Tagl. Rundsch.“, daß der Staatssekretär des Reichs-Postamts erklärt haben soll, die Postanstalten in den Provinzen sollten vor jetzt ab nur mit Zinsen und Zinsenrenten besetzt werden, ist dem „S.“ von amtlicher Seite als frei erfunden bezeichnet worden.

\* Ein Engländer über Kaiser Wilhelm. Bei dem Heimkehr, das zu Ehren der Offiziere des deutschen Seehausen, „Stein“ am Donnerstag in Döber gegeben wurde, hielt, nach einer Meldung von dort, der Vizepräsident der Hofverwaltung Sir William Grundall die Rede. Er erinnerte an den vorjährigen Besuch des Kaisers und lothek v. A. Der deutsche Kaiser, ein hochachtbares Herrscher, werde nicht weniger von dem Engländer als von dem deutschen Volke verehrt. Diese Bewunderung beruhe auch einmüthig auf der Bewandlung mit dem königlichen Hause von England. Die gefühlvolle Rede, die er füglich auf seine Mutter richtete, sei allen Engländern zu Herzen gegangen. Kaiser Wilhelm ist ein Mann von großem, vielseitigen Streben, unermüdetem Eifer und von den höchsten Idealen befeuert; sein Vorkommen sei in allem die Würde. Er behandle das höchste Interesse für Handel und Industrie, indem er bei jeder Gelegenheit den deutschen Handel und deutschen Gewerbe in allen Beziehungen ausgedehnt beherrsche. Er nehme auch das höchste Interesse an den Hafenstädten in Dover, wo Gebirge der Dampfer-Amerikaner die Verfertigung gestellt werden sollen. Vor allem sei aber der Kaiser von tiefreligiösen Gefühlen befeuert. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann folgte ein Trinkpaus auf die Marine und die Flotte des Deutschen Reichs. Der Toast erwiderte der Kommandant des „Stein“, Bader; er sprach die Hoffnung aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland immer fortdauern. Der Marinestabschef der deutschen Flotte brachte einen Trinkpaus auf die englische Marine und Flotte aus.

\* Reform der öffentlichen Briefposten. Wiederum wird, wie schon zum dritten Male in einem Zeitraum von zwei Jahren, eine Reform des öffentlichen Briefpostens angebahnt. Die „Nord. Allg. Ztg.“, die laut Vertrag mit ihren Besitzern der Regierung täglich ein Stück weißen Papiers zur Ver-

fügung zu stellen hat, genügt dem Reichsanwalt zur Zeit nicht. Sie verlangt bei allen wichtigen Angelegenheiten und füllt ihren offiziellen Dienst nur dadurch aus, daß sie ab und zu formulierte Noten aus der Reichskanzlei aufnimmt. Fortan soll sie auch, wie seiner Zeit unter Bismarck, polemisch eingreifen. Es wird deshalb der jetzige Chefredakteur Dr. Bauer zurücktreten, um durch den früheren Chefredakteur der „Berl. Neuesten Nachrichten“ und langjährigen Bismarckoffizier Hugo Jacobi ersetzt zu werden.

\* Das Programm für den 26. heutigen Augusttag, welcher dem 9. bis 12. September in Berlin stattfinden soll, nimmt folgende Gestalt an. Der Tag beginnt mit der Begrüßung der Teilnehmer durch die Justizministerial-Beauftragten in der Reichshalle. 10. September Begrüßung durch Vertreter der Stadt in den Säulenhallen des Reichstages. Verhandlungssachen: 1. Ueberprüfung der Anträge der Reichstags-Beauftragten. 2. Verhandlung der Angelegenheiten, welche unbeschädigt von Sachverständigen auf öffentlichen Sitzungen durch elementare Kraft fortbewegt werden. 3. Vorschläge für Revision des Strafgesetzes. 4. Medizinische Behandlung der Ringe oder Artikel. — Am 11. September ist die Fortsetzung der Verhandlungen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Sachen: 1. Ueberprüfung und Schutz des Reichs an eigenen Wägen. 2. Ueberprüfung der Entschädigungen der Vermögensbesitzer. 3. Ueberprüfung von Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 4. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 5. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 6. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 7. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 8. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 9. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 10. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 11. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 12. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 13. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 14. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 15. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 16. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 17. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 18. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 19. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 20. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 21. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 22. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 23. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 24. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 25. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 26. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 27. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 28. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 29. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 30. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 31. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 32. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 33. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 34. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 35. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 36. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 37. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 38. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 39. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 40. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 41. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 42. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 43. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 44. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 45. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 46. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 47. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 48. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 49. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 50. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 51. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 52. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 53. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 54. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 55. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 56. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 57. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 58. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 59. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 60. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 61. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 62. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 63. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 64. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 65. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 66. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 67. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 68. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 69. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 70. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 71. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 72. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 73. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 74. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 75. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 76. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 77. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 78. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 79. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 80. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 81. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 82. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 83. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 84. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 85. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 86. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 87. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 88. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 89. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 90. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 91. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 92. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 93. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 94. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 95. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 96. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 97. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 98. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 99. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen. 100. Ueberprüfung der Reichs- und Provinzial-Verordnungen.

\* Ueberprüfung der landwirtschaftlichen Noth. Auf Anordnung des Kaisers sind in diesem Jahre von den Provinzialregierungen ärmeren Kolonisten und Landwirten die Bewässerung der Felder zu bewerkstelligen, wo dies noch nicht geschehen ist. Die landwirtschaftlichen Vereine sind für den Zweck der Bewässerung zu beschließen, die für die Bewässerung überreichen worden. Des Weiteren sind die Fortbewerkstellungen angewiesen worden, den bedürftigen Landwirten und Hofbesitzern das Annehmen von trockenem Laub und Moos zu Streuzwecken zu gestatten.

\* Enturlaubung für Soldaten. Von verschiedenen Armeekorps-Kommandeuren ist jeder Tage an die Truppen die Anweisung ergangen, daß wegen der sehr unangenehmen Witterungsverhältnisse dieses Jahres den Soldaten der Landwirthschaft und Uebung in dem Lande zu gestatten, in welchem Maße entlassen zu werden. Soweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten, sind denn auch zahlreiche Soldaten bereits aus dem Lande beurlaubt worden.

\* Herr Köhning läßt sich in immer bedauerlicherem Grade dazu verleiten, eine Sache zu führen. Dieses Vorgehen steht mit den Prinzipien und Gesetzen des Reichs nicht im Einklang, sondern ist ein Verstoß gegen die Prinzipien der Reichsverwaltung. Herr Köhning ist ein Mann von großem, vielseitigen Streben, unermüdetem Eifer und von den höchsten Idealen befeuert; sein Vorkommen sei in allem die Würde. Er behandle das höchste Interesse für Handel und Industrie, indem er bei jeder Gelegenheit den deutschen Handel und deutschen Gewerbe in allen Beziehungen ausgedehnt beherrsche. Er nehme auch das höchste Interesse an den Hafenstädten in Dover, wo Gebirge der Dampfer-Amerikaner die Verfertigung gestellt werden sollen. Vor allem sei aber der Kaiser von tiefreligiösen Gefühlen befeuert. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann folgte ein Trinkpaus auf die Marine und die Flotte des Deutschen Reichs. Der Toast erwiderte der Kommandant des „Stein“, Bader; er sprach die Hoffnung aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland immer fortdauern. Der Marinestabschef der deutschen Flotte brachte einen Trinkpaus auf die englische Marine und Flotte aus.

\* Herr Köhning läßt sich in immer bedauerlicherem Grade dazu verleiten, eine Sache zu führen. Dieses Vorgehen steht mit den Prinzipien und Gesetzen des Reichs nicht im Einklang, sondern ist ein Verstoß gegen die Prinzipien der Reichsverwaltung. Herr Köhning ist ein Mann von großem, vielseitigen Streben, unermüdetem Eifer und von den höchsten Idealen befeuert; sein Vorkommen sei in allem die Würde. Er behandle das höchste Interesse für Handel und Industrie, indem er bei jeder Gelegenheit den deutschen Handel und deutschen Gewerbe in allen Beziehungen ausgedehnt beherrsche. Er nehme auch das höchste Interesse an den Hafenstädten in Dover, wo Gebirge der Dampfer-Amerikaner die Verfertigung gestellt werden sollen. Vor allem sei aber der Kaiser von tiefreligiösen Gefühlen befeuert. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann folgte ein Trinkpaus auf die Marine und die Flotte des Deutschen Reichs. Der Toast erwiderte der Kommandant des „Stein“, Bader; er sprach die Hoffnung aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland immer fortdauern. Der Marinestabschef der deutschen Flotte brachte einen Trinkpaus auf die englische Marine und Flotte aus.

\* Mit dem Bau des Großschiffbauwerkes Berlin-Stettin ist es jetzt ernst werden zu wollen. Wie wir erfahren, werden vornehmlich in nächster Zeit dem preussischen Landtage die beschließenden Vorlagen vorgelegt. Inzwischen werden von den verschiedenen Bauämtern Grundriss-Entwürfe ausgefertigt, welche den ausgearbeiteten Realisationsplänen zu Grunde gelegt werden. Mit dem Bau des Werkes soll gleichzeitig eine umfangreiche Regulierung der Elbe erfolgen.







# Als besondere feine Rheinwein-Specialität

- empfehlen
- 1897er Oppenheimer . . . . . Fl. 1,00 Mk.
  - 1899er Niersteiner Paterweg  
Crescenz Heinrich Schlamp . . . . . 1,25  
Ferner in Originalfüllung von Franz Graf:
  - Geisenheimer Sonnenblick . . . . . Fl. 1,50 Mk.
  - Johannisberger Kühleborn . . . . . „ 2,00 „
  - Winkler Jugendbrunnen . . . . . „ 2,75 „
  - Geisenheimer Glockengeläut . . . . . „ 4,00 „

Vorstehende Weine sind von seltener Feinheit, Eleganz und Frische, dabei sehr preiswerth. Eine Probe überzeugt.

Bei 12/1, 30/1, 50/1, 100/1 Flaschen Preisermäßigung.

## Pottel & Broskowski,

Weingrosshandlung.

1549]

C. Wendenburg, Steinmetzmeister, Halle a. S.

Hauptgeschäft: 2. Geschäft:  
Hüttenstr. 2, Südfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.  
Fernsprecher No. 506, empfiehlt

## Grabdenkmäler

sanberster Ausführung. Solide Preise.  
Grösstes Lager am Platze.

Versicherungsband über 44 Tausend Policen.

### Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenfeitigkeit.

#### Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.

Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ **Bilfige berechnete Prämien.** ■ **Hohe Rentenbeträge.** ■

Außer den Prämienterzen noch bedeutende, besondere Sicherheitssonds. (1905)

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach**, Hauptlehrer, Burgstr. 6, II, Giebichenstein.

## Saalschlossbrauerei.

Schönstes Gartenlokal im Saalethale.

Jeden Mittwoch und Sonntag

### Gr. Elite-Concert

des Philharmonischen Orchesters.

Von 12 bis 2 Uhr Dinars à 1,50 Mk. werden sofort servirt.

Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

Staatl. Seminar für Kindergärtnerinnen etc.

conc.

13 Lehrkräfte. — Alle Schulfächer. — Fremde Sprachen. — Hygiene

(prakt. Arbeit). — Handarb. — Sängerbund. — Umgangslehre. —

Seminarische (prakt. Ausbildung im Unterrichten). — Kindergärten.

Kurse 1/2, 1, u. 1 1/2 Jahr. — Schulgeld vierteljährlich 45 Mk. —

Prüfungamt. Vorsitz des Kgl. Kreis Schulinsp. — Empfehlung i. Stellen. —

Gehalt für Kindergärtnerinnen II. Kl. 180—300 Mk., I. Kl. 300 bis

500 Mk. jährlich bei freier Station. — Für Auswärtige Pension. Prospect.

**Halle, Harz 13. Direktion:** Laugel, Gymnasiallehrer. (1898)

### Spa Sommer- u. Winter-Saison Spa

herberges Kurbad mit

Spa abseht der deutschen Grenze an der Linie Köln-Bruxelles-Paris.

Schöne Oberrhein-Lage. Eisenhaltige Quellen. Trink- und Bade-

Kuren. Beste Erholungs- und Kurort. Bahnstation nach Neuenhagen.

Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet.

Die gleichen Zerstreuungsaufgaben als Monte Carlo.

Spa veranlagt jährlich über eine Million an Theater, Konzerte,

Kunst, Rennen Sport und Feste aller Art.

Man verlange Prospekte von „Sekretariat des Casinos“ in Spa (Belgien).

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen. (11586)

### Dr. Heinrich Kohlhardt,

Fernruf 2539. Gr. Steinstrasse 17, II.

— Sprechzeit: 11 1/2—1 und 3—4, Sonntags 9—10. —

### Zurückgekehrt. Dr. Aldehoff.

Von der Reise zurück.

**Gabriele Schiefer,**

Gesangslehrerin.

Kleino Ulrichstrasse 17.

Anmeld. neuer Schülerinnen 12—1.

### Pensionat!

Schulpflichtige Mädchen, welche die hiesigen höheren Unterrichtsanstalten besuchen sollen, event.

auch Schülerinnen des Schreinerseminars, finden liebevolle Aufnahme,

gewissenhaft. Beaufsichtigung und sorgfältige Pflege bei mögl.

Benützung derselben. Nähere Auskunft ertheilt Herr Direktor Dammberg,

Leiter der höheren Mädchenschule in den Ständischen Stiftungen.

Frau Anna Niechtz geb. Ueberdorfen.

Halle a. S., Berthelstr. 11, II.

### Hausmädchenschule

in Berlin, Wilhelmstraße 10, bildet in einem drei- und viermonatlichen

Lehrkurs die Töchter zu tüchtigen, feinen, stillen, jungen Frauen

und besseren Hausmädchen aus und bringt ihnen nach Beendigung des

Lehrkurs eine Stelle in besten herrschaftlichen Häusern. Für Auswärtige

billige Pension. Aufnahme an jedem ersten und fünfzehnten

im Monat. Prospect gratis. Die Leiterin Frau Emma Braunhorst, Berlin, Wilhelmstraße 10, 10.

### Auswärtige Theater.

Sonabend, den 23. August 1902.

Leipzig (Neues Theater): Der

Teufel. Hierauf der ständische

Aug. Leipzig (Altes Theater): Das süße

Mädchen.

Neue Freitag

Schaubühne.

Ihr anerkannt

bestes Schauspiel.

Selma Gerhstedt, Landwehrstr. 12.

# Albert Drechsler Nachflg.

Inh.: Albert Henze

Poststrasse 21 Poststrasse 21

beehrt sich den Eingang der neuen

## Herbst- u. Winter-Stoffe

zur Anfertigung eleganter

## Herren-Kleider nach Maass

ganz ergebenst anzuzeigen.

### Garantie für tadellosten Sitz.

Die Seifenfabrik  
Eduard Kobert, Halle, gegründet 1793, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesottene Kern- u. Schmierseifen. Zur Erlangung u. Conservirung einer zarten Haut, sow. zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine parfümirte Kall-Fettseife bestens empfohlen.

Wilm. H. Bernstorff  
Braunschweig  
Stempel aller Art  
Präzisions genau und frohen

### Alte Wollachen

finden Verwendung bei Entnahme von Hautschichten und Herrenstoffen etc. Alle Seide zu Decken und Vorhängen. (11683) R. Eihmann, Ballenfriede a. S. Musterlager bei Frau M. Klaus, Siegelstr. 2 u. Frau L. Querfurth, Sandwehstr. 21.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Beschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,** Bank- u. Wechselgeschäft.

### Hypotheken

auf Stadt- und Land- Grundstücke werden durch mich unter den conlastentsten Bedingungen vermittelt.

### Darleher

erhalten K o s t e n l o s in Hypotheken-Anlagenarbeiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft. Für auszubehende Gelder werden mündellichere Hypotheken K o s t e n l o s nachgewiesen. [676]

**Hugo Klauke,** Bank- und Hypotheken-Geschäft, Halle a. S., Martinstraße 11 (obere Reizgerstraße).

### Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Das Winterhalbjahr beginnt am Montag, den 13. October. Aufnahme für Ackerbau- und Forstbau zur berechneten Landwirthschaftsschule. — Vorkurs-Kursus durch **Dr. Wilbrand,** Direktor.

Für die Inserate verantwortlich Otto Braffel, Halle a. S.

# Brautseide

schwarz  
weiss  
farbig.

Nur solide Fabrikate. — Grosse Auswahl.  
Billigst gestellte Preise.

## Theodor Rühlemann,

Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 33, Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G., Versicherungs-Commissar der Prov.-Städte-Fener-Societät.

### Fernruf 1906. Für Fussleidende.

Anfertigung von Fussleidenden für Bluthin, Stumpf, unrichtige Gangart, bei Kindern besonders zu beachten, schwache Füße, verkrüppelte Füße. Fadon. approx. Ausführung. **J. Jajszcek,** Halle a. S., Grünstraße 37.

Eigene Feilenhänderei. Brochüre post- und kostenfrei.

Für die Inserate verantwortlich Otto Braffel, Halle a. S.





Derelbe. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Döllnerweg; Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; ...

Triumvirat: Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; ...

Personalanzeigen: Verliehen wurde dem Regimentschirurg Schmitt bei der General-Kommission zur Vergebung der Medaille ...

Sort und Jagd: Fennen zu Berlin-Charlottenburg. Donnerstag, den 21. August. I. Fenne zu ...

Sort und Jagd (cont.): ... der letzten Nacht ... die Hitze ... die Regen ...

Sort und Jagd (cont.): ... die Regen ... die Hitze ... die Regen ...

Chiffriertes Nachrichten: Norddeutsche Lloyd. Bremen. 20. Aug. 11 Uhr. Reise v. Genoa ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Genoa ... Reise v. Hamburg ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Hamburg ... Reise v. Berlin ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Berlin ... Reise v. Hamburg ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Hamburg ... Reise v. Berlin ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Berlin ... Reise v. Hamburg ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Hamburg ... Reise v. Berlin ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Berlin ... Reise v. Hamburg ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Hamburg ... Reise v. Berlin ...

Chiffriertes Nachrichten (cont.): ... Reise v. Berlin ... Reise v. Hamburg ...





